

# **Rede von Herrn Oberbürgermeister Jürgen Roters anlässlich der Überreichung von Verdienstorden am 21. September 2015, 11 Uhr, Historisches Rathaus, Hansasaal**

## **Es gilt das gesprochene Wort!**

Sehr geehrte Frau Tillmann,  
sehr geehrte Frau Weinhold,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

„wenn alle Menschen sich immer gegenseitig beistünden, dann bedürfte niemand  
des Glückes.“

Mit diesen Worten des griechischen Dichters Menander möchte ich Sie, meine  
Damen und Herren, herzlich im Hansasaal des Historischen Rathauses begrüßen.

Menschliche Wärme und Anteilnahme, der Einsatz für das Wohl und die Belange der  
Mitmenschen – das ist es, was Ihr Tun und Handeln, meine Damen und Herren, wie  
selbstverständlich auszeichnet. Mit Ihrem ehrenamtlichen Engagement tragen Sie  
dazu bei, dass auch diejenigen ein wenig „Glück“ erfahren können, denen es  
ansonsten an Beistand und Zuspruch nur allzu oft mangelt.

Menschen wie Sie sind es, die Köln ein Gesicht geben. Menschen mit  
Gestaltungskraft und Kreativität, Menschen mit Visionen, welche die Mühen der  
Umsetzung nicht scheuen. Menschen wie Sie, meine Damen und Herren, die Sie mit  
Ihrem Wirken in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen bleibende Spuren  
hinterlassen haben!

Deshalb sind Sie, deshalb sind wir heute hier im Hansasaal des Historischen  
Rathauses versammelt. Dieser Saal wird nur für Anlässe verwendet, die eine ganz  
besondere Bedeutung für unsere Stadt haben.

Die Auszeichnung mit den Bundesverdienstorden der Bundesrepublik Deutschland  
ist ein solcher besonderer Anlass!

Meine Damen und Herren,  
traditionell werde ich diese Ehrungen in alphabetischer Reihenfolge und unter Einbeziehung der Vorschlagsbegründungen vornehmen.

Ich beginne mit **Frau Marion Helene Tillmann**.

Liebe Frau Tillmann,  
schon Goethe fragte sich in seinem Faust, „was die Welt im Innersten wohl zusammenhält“. Die Antwort zumindest mit Blick auf das menschliche Miteinander ist meines Erachtens einfach: Es ist das Mitgefühl für andere. Und es ist die Bereitschaft, uneigennützig zu helfen. Sie, liebe Frau Tillmann, bringen all das mit.

Meine Damen und Herren,  
Frau Marion Tillmann hat durch ihr langjähriges Engagement im sozialen Bereich auszeichnungswürdige Verdienste erworben.

Frau Tillmann ist verheiratet und hat zwei Söhne. Von November 2000 bis 2004 war Frau Tillmann ehrenamtliches Mitglied der Bezirksvertretung in Köln-Porz.

Im Jahr 2001 nahmen Frau Tillmann und ihr Ehemann ihre damals 80-jährige Schwiegermutter als Pflegefall in ihre häusliche Gemeinschaft auf. Um sich mehr der Pflege ihrer Schwiegermutter widmen zu können, gab Frau Tillmann 2004 ihre Erwerbstätigkeit auf und verzichtete auf ein weiteres Bezirksmandat. Sie pflegte ihre Schwiegermutter zuhause bis zu deren Tod im Jahr 2008. Seit 2010 ist Frau Tillmann wieder als Landtagsmitarbeiterin in Teilzeit beschäftigt.

Frau Tillmann engagiert sich seit über 15 Jahren für den Bauspielplatz am Senkelsgraben in Köln-Wahnheide. Dieser Bauspielplatz ist ein ehemaliger städtischer Spielplatz. 1994 machte sich der gemeinnützige Förderverein Bauspielplatz Senkelsgraben in Wahnheide e.V. den Erhalt des Bauspielplatzes zur Aufgabe und betreibt seither den privaten Bauspielplatz mit Fördermitteln der Stadt Köln und mithilfe zahlreicher Sponsoren. Seit 2008 ist der Förderverein auch Mieter des städtischen Geländes. Der Bauspielplatz ist während der Spielsaison von

Frühling bis Herbst in den Ferien jeweils montags bis freitags von 12 bis 18 Uhr und außerhalb der Ferien von 15 bis 19 Uhr geöffnet. Er steht allen Kindern zwischen 6 und 14 Jahren zur Verfügung.

Auf dem über 6.500 qm großen Gelände des Bauspielplatzes können die Kinder Hütten bauen, spielen, basteln oder einfach nur an der frischen Luft herumtoben. Der Förderverein organisiert Ferienprogramme, Tagesausflüge und Sommerfeste, wobei zum Beispiel die Tagesausflüge mit einem symbolischen Preis von einem Euro gut bezahlbar sind. Für die Betreuung der Kinder stellt der Förderverein hauptamtliche und ehrenamtliche Helferinnen und Helfer bereit. Die Küche wird ebenfalls von Ehrenamtlichen betrieben, die gerne auch mit den Kindern gemeinsam das Essen zubereiten.

Der Bauspielplatz ist eine kleine Oase in Wahnheide, die von zahlreichen Kindern gerne genutzt wird. In den Ferien verbringen täglich bis zu 80 Kinder auf dem Bauspielplatz ihre Freizeit. Gerade für Kinder, deren Eltern keine teuren Freizeitbeschäftigungen oder Urlaub finanzieren können, bietet der Bauspielplatz gute Möglichkeiten, Freizeit und Ferien mit viel Spaß zu verbringen. Die Kinder sind sinnvoll beschäftigt und gut betreut. Und in einem sozial heterogen geprägten Stadtteil wie Wahnheide mit zahlreichen Kindern mit Migrationshintergrund ist der Bauspielplatz wichtig für die Kommunikation im Wohnquartier.

Der Förderverein Bauspielplatz Senkelsgraben in Wahnheide e.V. wurde in Anerkennung des geleisteten bürgerschaftlichen Engagements in den Jahren 2006-2009 für den Ehrenamtspreis der Stadt Köln vorgeschlagen. Im August 2009 erhielten die Mitglieder des Fördervereins zudem ein Anerkennungsschreiben des damaligen Ministerpräsidenten Jürgen Rüttgers.

Frau Tillmann war von 1998 bis 2004 ehrenamtliche Geschäftsführerin des Fördervereins. Seit 2004 bis heute ist sie Vorsitzende des Vereins.

Marion Tillmann ist unermüdlich für den Bauspielplatz im Einsatz. Sie verfolgt die Verbesserung des Platzes und der Geräte hartnäckig und wendet sich mit ihren gemeinsamen Anliegen auch an Politik und Verwaltung. Immer wieder bringt Frau

Tillmann neue Projekte für die Kinder auf den Weg. In der Regel gelingt es ihr hierbei auch, die dafür benötigten finanziellen Mittel zu akquirieren und ihre vielen kreativen Ideen im Sinne der Kinder umzusetzen.

Frau Tillmann begeistert mit ihrem Engagement und ihrem mitreißenden Wesen und schafft es immer wieder aufs Neue, engagierte Menschen für die Sache zu gewinnen. Zudem ist Frau Tillmann auch persönlich auf dem Bauspielplatz aktiv, insbesondere in den Ferienzeiten.

Mit ihrem großen Engagement und durch ihren unermüdlichen und ideenreichen Einsatz hat Frau Tillmann den Bauspielplatz am Senkelsgraben nachdrücklich geprägt. Ohne Frau Tillmann gäbe es den Bauspielplatz in seiner jetzigen Form nicht.

Lieber Frau Tillmann,

als Oberbürgermeister der Stadt Köln danke ich Ihnen herzlich für diesen beispielhaften und vorbildlichen Einsatz.

Der Bundespräsident hat Ihnen die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen, welche ich Ihnen nun sehr gerne überreiche. Die Anregung zu dieser Auszeichnung ging aus von Herrn Martin Dörmann, Mitglied des Bundestages, und Herrn Jochen Ott, Mitglied des Landtages.

Gerne übermittle ich Ihnen die Glückwünsche der Ministerpräsidentin und der Regierungspräsidentin. Ich selbst gratuliere Ihnen ebenfalls herzlich zu dieser Auszeichnung!

*[Übergabe der Urkunde, des Ordens und der Blumen]*

Ich wende mich nun an **Frau Margarete Weinhold**.

Liebe Frau Weinhold,

von dem deutschen Schriftstellers Gorch Fock stammen die Worte: „Du kannst dein Leben nicht verlängern, und du kannst es auch nicht verbreitern. Aber du kannst es vertiefen!“

Frau Weinhold „vertieft ihr Leben“, indem sie sich aktiv für das Wohlergehen von Seniorinnen und Senioren in unserer Stadt einsetzt.

Meine Damen und Herren,

Frau Margarete Weinhold hat durch ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement im sozialen Bereich auszeichnungswürdige Verdienste erworben.

Frau Weinhold ist verwitwet und Mutter eines Sohnes. Zunächst arbeitete sie als Kontoristin bei der Firma Bayer Leverkusen und anschließend bis 1981 als Verwaltungsmitarbeiterin beim Kölner Stadt-Anzeiger. Seitdem widmet sie sich dem Wohle ihrer Familie. Besonders zu erwähnen ist, dass Margarete Weinhold über einen Zeitraum von elf Jahren ihren kranken Ehemann bis zu seinem Tod im Jahre 2001 gepflegt hat.

Seit 1997 engagiert sich Frau Weinhold für die Bewohnerinnen und Bewohner des Städtischen Seniorenzentrums Köln-Dellbrück. Seit 2011 vertritt sie zudem deren Interessen als Vorsitzende des Heimbeirates.

Jedes Wochenende betreut Frau Weinhold von Freitag bis Sonntag die Cafeteria des Seniorenzentrums und bietet dabei auch selbstgebackene Kuchen an. Sie kocht ein- bis zweimal monatlich besondere Gerichte zum Abendbrot für die Bewohnerinnen und Bewohner und kauft hierfür auch selbst ein. Frau Weinhold organisiert federführend und selbstverantwortlich Feste und Veranstaltungen, wie etwa die Feiern zu Silvester, Karneval, Ostern oder zu Geburtstagen.

Weiterhin betreut Frau Weinhold mit großem Engagement den Seniorenclub des AWO-Ortsvereins Köln-Dellbrück, der wöchentlich in den Räumen des Städtischen Seniorenzentrums stattfindet. Für den Weihnachtsbasar fertigt sie jedes Jahr Bastelarbeiten an und verkauft die Produkte zugunsten der Einrichtung.

Im Rahmen des Dellbrücker Straßenfestes backt und verkauft Frau Weinhold im Jahr bis zu 40 Kuchen, wobei der Verkaufserlös ebenfalls der Einrichtung zugutekommt. Die jährlich stattfindenden Bustouren, die von den Pflegeheim-Bewohnerinnen und -Bewohnern mit großer Freude angenommen werden, werden maßgeblich von Frau Weinhold organisiert und betreut.

Darüber hinaus führt Frau Weinhold Krankenbesuche durch. Sie kümmert sich in vorbildlicher Weise um alte Menschen, die hilfebedürftig sind und sonst keinerlei familiäre Unterstützung erfahren oder familiäre Bindungen mehr haben.

Frau Weinhold war zudem von 1996 bis 2011 aktives Vorstandsmitglied des AWO-Ortsvereins Köln-Dellbrück. Hier übernahm sie von 2003 bis 2011 im Amt der KassiererIn Verantwortung.

Aufgrund ihres unermüdlichen ehrenamtlichen Engagements bereichert Frau Weinhold das Betreuungsangebot für Seniorinnen und Senioren erheblich. Sie fördert aktiv und in vorbildlicher Weise soziales Leben. In ihr Engagement investiert Margarete Weinhold seit vielen Jahren kontinuierlich 15 bis 20 Wochenstunden. Auch dies stellt in Anbetracht ihres fortgeschrittenen Alters eine besonders anerkanntswerte Leistung dar.

Liebe Frau Weinhold,

als Oberbürgermeister der Stadt Köln danke ich Ihnen herzlich für diesen beispielhaften und vorbildlichen Einsatz.

Der Bundespräsident hat Ihnen die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen, welche ich Ihnen nun sehr gerne überreiche. Die Anregung zu dieser Auszeichnung ging aus von Herrn Eberhard Wagner, Heimleiter des städtischen Seniorenzentrums Köln-Dellbrück, eine Einrichtung der Sozial-Betriebe Köln.

Gerne übermittle ich Ihnen die Glückwünsche der Ministerpräsidentin und der Regierungspräsidentin. Ich selbst gratuliere Ihnen ebenfalls herzlich zu dieser Auszeichnung!

Sehr geehrte Frau Tillmann,  
sehr geehrte Frau Weinhold,

obwohl ich schon so lange gesprochen habe, bin ich mir sicher: All das Gute, das Sie für die Allgemeinheit und für diese Stadt getan haben, lässt sich in einer Rede nicht vollständig würdigen.

Die Verleihung dieses Verdienstordens setzt jedoch ein Zeichen. Ein Zeichen dafür, wen oder was unsere Gesellschaft schätzt und was ihr wichtig ist. Und in diesem Kanon steht Ihr Engagement ganz weit oben.

Wir brauchen Menschen, die die Initiative ergreifen, wir brauchen Menschen, die aktiv unsere Gesellschaft gestalten.

Sie können stolz auf sich sein! Sie können stolz sein auf das, was Sie geleistet haben. Und ich sage: Unsere Stadt ist stolz auf Sie! Unser Land ist stolz auf Sie!

Sie alle sind ein herausragendes Vorbild für bürgerschaftliches Engagement in unserer Stadt und in unserem Land. Ohne Sie wäre Köln um vieles ärmer!  
Mögen Sie an den heutigen Festtag gerne zurückdenken. Und mögen Sie noch lange viel Freude und Energie für Ihren Einsatz zum Wohle unserer Gesellschaft haben!

Lassen Sie uns diesen Freuden- und Ehrentag nun mit einem Empfang begehen.